

Abstract zum Projekt: Ergobiographie von Prof. Dr. med. Lykke Aresin

Mein Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit Leben und Werk von Prof. Dr. med. Lykke Aresin. Die Neurologin und Psychiaterin Prof. Dr. Lykke Aresin wurde am 02. März 1921 in Bernburg als Tochter des Knappschaftsarztes Dr. Curt Bauer geboren. Nach Abschluss der Schule nahm sie Ostern 1940 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena das Medizinstudium auf und schloss dieses 1945 ab.¹ In den folgenden Jahren arbeitete sie als Assistenzärztin an der Jenaer Universitäts-Nervenklinik und später, nach Abschluss der Facharztausbildung, als Oberärztin in der neurologischen Abteilung der Medizinischen Akademie Erfurt. Ihre akademische Karriere begann 1954 mit einem Lehrauftrag für Neurologie und medizinische Psychologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig, gefolgt von einer dortigen Dozentur und Professur für Neurologie und Psychiatrie. In den 1970er Jahren war sie sowohl an der Abschaffung des sogenannten Schwulenparagraphen §175 bzw. §151 StGB der DDR beteiligt als auch an der Verfügung zur Behandlung und Betreuung von Transsexuellen („Verfügung zur Geschlechtsumwandlung von Transsexualisten“). Des Weiteren gründete sie 1990 den Verein *Pro Familia Sachsen* und blieb dessen Vorsitzende bis 1998. Prof. Lykke Aresin verstarb am 07. November 2011 in Leipzig.²

Untersucht werden soll, wie sich ihr medizinisch-akademisches Wirken im Bereich der Sexualberatung und Transsexuellenbehandlung, ihre Tätigkeit als Gründungsmitglied der Sektion „Ehe und Familie“ der *Gesellschaft für Sozialhygiene* in der DDR und als Mitglied der *International Planned Parenthood Federation* auf die Sexualpolitik der DDR und auch später der Bundesrepublik auswirkten. Dabei stehen zunächst die Erarbeitung einer gesicherten Biographie anhand von vorhandenen Dokumenten und Materialien, wie beispielsweise der Akte über das Habilitationsverfahren von 1958 oder der Personalakte des Universitätsklinikums

¹ Lykke Aresin, „Habilitationsakte: Prof. Lykke Aresin“, 1958, Stadtarchiv Erfurt.

² „Professorenkatalog der Universität Leipzig - Die Professoren-Datenbank für Leipzig“, zugegriffen 12. Dezember 2017, http://research.uni-leipzig.de/catalogus-professorum-lipsiensium/leipzig/Aresin_1135/.

Leipzig, und das Aufzeigen ihres akademischen Werdegangs anhand wissenschaftlicher Publikationen im Vordergrund. Im Prozess der biographischen Erarbeitung wird ein Schwerpunkt auf der Leitung der Sexualberatungsstellen ab den 1960er Jahren in Leipzig liegen. Im Ergebnis soll ein Verzeichnis der wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Publikationen entstehen. Dabei ist auch die Frage zu beantworten, wie die bekannten Werke „Sprechstunde des Vertrauens“ oder die Jugendlexika „Jugend zu zweit“ und „Junge Ehe“ die öffentliche Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität förderten.